

Neues aus der THRILLERWERKSTATT



Carson Pikes Trilogie »Das Reich von Lavern« erzählt die Geschichte von Ron Galen und Sal Wellban, die in einen Strudel gefährlicher Ereignisse geraten. Sie müssen sich entscheiden, ob sie zur Verteidigung Laverns an Geheimnissen rühren wollen, die ihre Leben für immer verändern werden.

Band 1: Wellban

In Lavern deuten alle Zeichen auf eine Invasion durch den mächtigen Nachbarn Ramak. Selbst in der kleinen Stadt Wellfren werden der Heiler Sal Wellban und der Schmied Ron Galen mit mysteriösen Bedrohungen konfrontiert. Jenseits der Grenze ziehen bereits die Truppen auf, doch noch immer leugnet der mächtige Magische Zirkel die drohende Gefahr. Werden die Magier handeln oder Ramak kampflös die Macht übergeben?

BERUF: SCHRIFTSTELLER UND BISONZÜCHTER Ein Interview mit Carson Pike

Carson Pike wurde 1964 in Denver, Colorado geboren. Mit zwanzig Jahren trat er der US Air Force bei. Pike war 1988 beim Flugzeugunglück in Ramstein anwesend. Er beschloss, nie mehr zu fliegen und ging nach Kalifornien, wo er entscheiden mitwirkte, neue Software für Flugzeuge zu gestalten. Vor drei Jahren entschied er sich mit seiner Frau Kathrin, die er während seiner Militärzeit kennengelernt hatte, wieder nach Deutschland zu ziehen. Wenn er nicht schreibt, züchtet Carson mit seiner Frau Bisons auf einem Bauernhof bei Bookholzberg. Dort trafen wir ihn zu einem Gespräch über seine Arbeit.

Thrillerwerkstatt: Carson, sind Büffel die besseren Menschen?

Carson Pike: (lacht) Weil ich mit ihnen so viel Zeit verbringe? Nein, im Ernst, lass mich erst einmal sagen, dass ich Bison züchte, keine Büffel. Und dann ja, Bison sind treu, verlässlich und gutherzig. Ideale Gefährten also.

Thrillerwerkstatt: Du warst Pilot, Entwickler für Software und jetzt züchtest du Bisons. Wie kam es dazu?

Carson Pike: Ich konnte es mir leisten, eine anständige Summe in etwas Sinnvolles zu investieren. Und wenn man aus Colorado kommt, dann kommt man fast automatisch darauf, Bison zu züchten. Das wunderbare an der Arbeit auf der Ranch ist, dass ich viel Zeit zum Schreiben habe. Die Tiere können gut allein sein.

Thrillerwerkstatt: Die Welt von Lavern ist noch sehr ursprünglich, und dort sind es die Frauen, die das Vieh über das Grasland treiben. Sie sprechen angeblich häufiger mit dem Vieh, als mit anderen Menschen.

Carson Pike: Richtig. Auch bei uns sind die Rollen klar verteilt, aber meine Frau spricht noch immer öfter mit mir, als mit den Bison. (lacht) Wer weiß, wie lange noch.

Thrillerwerkstatt: Ist das der Grund, warum du Fantasy schreibst? Um diese faszinierenden, aber fordernden Landschaften entstehen zu lassen?

Carson Pike: Vielleicht zu einem Teil. Aber mir geht es um die Geschichte. Wie reagieren Menschen, die es gelernt haben, die Natur zu meistern, wenn sie gezwungen sind, sich Feinden ganz anderer Art zu stellen? Welchen Wert haben Freundschaft und Loyalität? Was bringt einen dazu, in einen eigentlich aussichtslosen Kampf zu gehen? Das hat mich schon beim Militär bewegt.

Thrillerwerkstatt: Viele halten Fantasy für ein ideales Genre, in dem ein Schriftsteller alles machen kann, was er will. Siehst du das auch so?

Carson Pike: Nein, sicher nicht. Es geht darum, eine gute Geschichte zu erzählen. Wenn die stimmt, dann braucht man keine Fabelwesen, um sie weiter auszuschnücken. Eine andere Welt hat andere Herausforderungen, das ist alles.

Thrillerwerkstatt: Hast du deswegen auch Science Fiction Elemente in deine Geschichte eingebracht?

Carson Pike: Das stimmt nur zum Teil. Ich wollte auch wissen, ob es einen Unterschied macht, wie man eine Sache angeht. In dem Buch gibt es drei ganz verschiedene Ansätze, und ich denke, ich habe eine gute Antwort auf die Frage gefunden.

»Bei den E-Books wird sich letztendlich Qualität durchsetzen, da bin ich mir sicher.«

- CARSON PIKE

Magazine auf den Markt kamen, wurden Bücher zur Massenware. Verächtlich hat man von Schundliteratur gesprochen. Chandler oder Hammett sind aber alles andere als Schund. Auch bei den E-Books wird sich letztendlich Qualität durchsetzen, da bin ich mir sicher.

Thrillerwerkstatt: Vielen Dank für dieses Gespräch.



Die Bisons, die Pike züchtet, sind eine gute Entschuldigung, um viel an der frischen Luft zu sein, wenn er einmal nicht schreibt.

Thrillerwerkstatt: Die du aber nicht verrätst?

Carson Pike: (lacht) Nein, dazu muss man schon das Buch lesen.

Thrillerwerkstatt: Heutzutage kann jeder ein E-Book veröffentlichen, der einen Computer besitzt. Bedeutet das nicht ein schlechtes Image für E-Books?

Carson Pike: Wenn andere schlecht schreiben, dann heißt das ja noch nicht, dass das eigene Buch schlecht ist. Als Taschenbücher und

DAS REICH VON LAVERN erscheint als E-Book exklusiv in der THRILLERWERKSTATT.
Mehr unter <http://thrillerwerkstatt.jimdo.com/fantasy/>